

Wichtige Fakten

- Eine Bluttransfusion kann lebensrettend sein, ist aber nicht ganz ohne Risiko.
- Negative Auswirkungen durch Infektionserreger können verursacht sein durch:
 - Kontamination des Blutes durch nicht korrekte Gewinnung, Lagerung oder Übertragung
 - Transfusion von kontaminiertem Blut, das von einem infizierten Spender gewonnen wurde.

Vermeidung einer Kontamination

- Während der mehrere Schritte umfassenden Manipulation von Spritzen und anderen Gerätschaften, die bei der Blutgewinnung benutzt werden, müssen strikte aseptische Techniken eingesetzt werden, auch in Notsituationen.
- Die Zeitspanne zwischen Gewinnung und Transfusion soll möglichst kurz gehalten werden.
- Die Blutbeutel sollen vor der Transfusion adspektorisch geprüft und verworfen werden, falls Veränderungen in der Farbe oder andere Abnormitäten sichtbar sind.

Vermeidung von Übertragung von Krankheitserregern

- Das weltweit verwendete Core-Screening-Schema für Spenderkatzen beinhaltet:
 - Felines Leukämievirus (FeLV Provirus-PCR)
 - Felines Immundefizienzvirus (FIV-Antikörper-Test an Serum/Plasma)
 - *Bartonella* spp (Immunofluoreszenz auf Antikörper oder PCR)
 - Feline Haemoplasmen (PCR an Blut auf *Mycoplasma haemofelis*, *Candidatus Mycoplasma haemominutum*, *Candidatus Mycoplasma turicensis*)
- In endemischen Gebieten sollte das Screening-Schema Tests auf feline Vektor-übertragene Infektionen beinhalten, wie
 - *Anaplasma phagocytophilum* (Antikörpernachweis und PCR an Blut)
 - *Leishmania infantum* (PCR an Blut)
 - *Cytauxzoon felis* (PCR an Blut) – selten bei Katzen in Europa

- *Babesia* spp (PCR an Blut) – selten bei Katzen in Europa
- *Ehrlichia* spp (PCR an Blut) – selten bei Katzen in Europa
- Obwohl es keine Berichte über die Übertragung von Feliner Infektiöser Peritonitis (FIP) durch Bluttransfusion bei Katzen gibt, sollten FCoV-Antikörper-negative Blutspender bevorzugt werden.
- In Notfällen sollten Blutspender zumindest auf FeLV/FIV (in-house-Test) getestet werden und einer hämatologischen und biochemischen Analyse sowie einer Harnuntersuchung unterzogen werden.
- Xenotransfusionen (z.B. von Hunden) sollten außergewöhnlichen Umständen vorbehalten sein (Risiko einer verzögerten immun-medierten Hämolyse, kurze Lebensdauer der transfundierten Erythrozyten, Übertragung von bestimmten Vektor-übertragenen Infektionen).

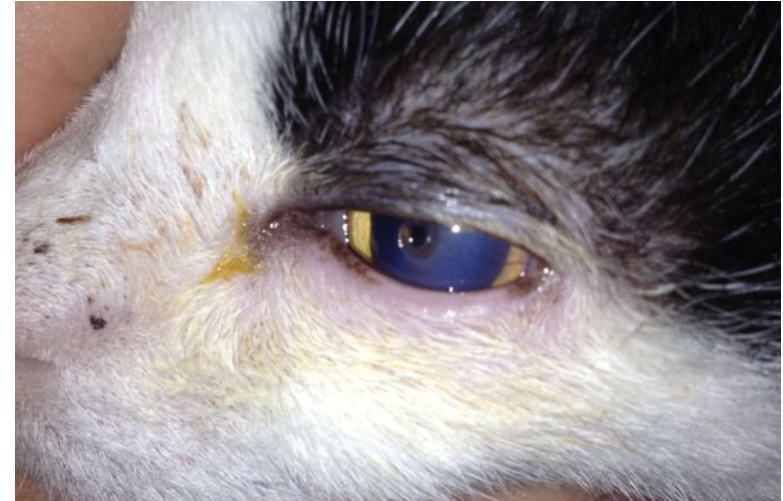
Blutspender

- Die nützlichste, praktikabelste, schnellste und kostengünstigste Maßnahme zur Verringerung des Risikos einer Übertragung von Infektionserregern mit dem Blut ist die Auswahl von Spenderkatzen mit geringem Risiko.
- Ideales Profil einer Spenderkatze mit geringem Risiko:
 - gesunde, erwachsene Katze (> 3 Jahre alt, um das Risiko einer *Bartonella*-Bakteriämie zu verringern)
 - Katze ohne Freigang, die seit dem Welpenalter im selben Haushalt ohne weitere Katze lebt
 - floh- und zeckenfrei und regelmäßig gegen Ektoparasiten behandelt
 - keine Streunerkatze und nicht aus einem Tierheim stammend
 - nicht von einem Züchter oder aus einer Tierhandlung gekauft
 - nie ins Ausland gereist
 - nie an Vektor-übertragenen Infektionen erkrankt
 - aktualisierter Impfstatus.
- Aus Tierschutzgründen empfiehlt ABCD nicht Katzen zu verwenden, die spezifisch als Spender für Blutbanken gezüchtet wurden.



- Transfer des mittels Spritzen gewonnenen Blutes in einen Einzel-Vollblutbeutel über den Injektionsport.

© Eva Spada, Università di Milano, Italien



© Maria Grazia Pennisi, Università di Messina, Italien.

- Die topische Applikation von Blutserum wird empirisch zur antikollagenolytischen Behandlung von tiefen Kornea-Ulzera verwendet.

- Liste der Core-Pathogene, auf die Blutspender-Kandidaten getestet werden sollen

Pathogen	Diagnostischer Test *
FeLV	FeLV Provirus PCR
FIV	Schnelltest auf FIV-Antikörper an Blutserum
<i>Mycoplasma haemofelis</i>	PCR an Blut
<i>Candidatus Mycoplasma haemominutum</i>	
<i>Candidatus Mycoplasma turicensis</i>	
<i>Bartonella</i> spp	Antikörper gegen <i>Bartonella</i> (IFAT) oder PCR

* In lebensbedrohlichen Notsituationen sollten die Spender zumindest auf FeLV/FIV (in-house-Test) getestet werden; die Tierbesitzer sollten aber über das höhere Risiko einer Übertragung von Erregern über das Blut informiert werden.